Die Frau von Heute

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 25

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SYRIAL

Immer wieder Syrial anwenden führt zum Erfolg. Wenn sich graue Haare zeigen, verwenden Sie mehrere Male Syrial. Es gibt dem Haar die ursprüngliche Farbe zurück. Syrial ist für jede Haarfarbe erhältlich.

80 Cts. pro Tüte für waschen u. tönen

SYRIAL Henna-Shampoo «in der ägyptischen Packung»

Vitalipon A/G Zürich

Cravatte SEVEN Fr. 2.50

Kräuter-Versand BRUNELLA Speicher

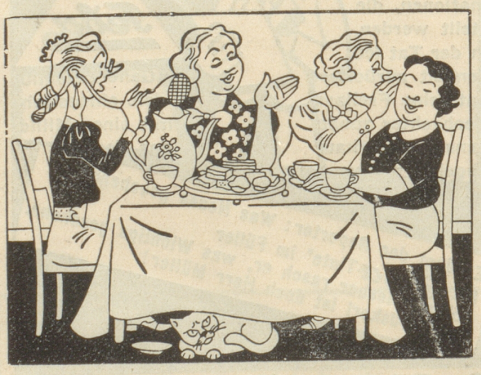
liefert Ihnen sämtliche Kräuter-Tees und Teemischungen in stets frischer Qualität.

Wer an Gicht, Gichtknoten, Gelenk- und Muskelrheumatismus, Ischias,

nervösen-rheumatischen Schmerzen, Neuralgien, Migräne usw. leidet, wende sich an das Medizin- und Naturheil-Institut **Niederurnen** (Ziegelbrücke). Gegründet 1903.

Institutsarzt: Dr. J. Fuchs

Raucht 24er Tabak 24



«Aber, Frau Tuschel, das ist doch kein Geheimnis, das können Sie doch laut sagen! Wir haben uns ja alle die Hühneraugen mit ‚Lebewohl'* weggebracht!»

* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (10 Pflaster) Fr. 1.25, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

DIE Frau

Ein Blick hinter die Kulissen

Mit stolzem Zäsarenblick schritt Herr Ix durch die Räume seiner Fabrik. Das Plaudern verstummte bei seinem Eintritt und die Blicke der Angestellten ruhten unverwandt auf ihrer Arbeit. Herr Ix schritt die Reihen ab, blieb bisweilen mit seiner Uhr stehen und kontrollierte das Arbeitstempo. Darauf ging er wieder ins Büro. Dort herrschte bei seiner Anwesenheit lautlose Stille.

Herr Ix war allen Bewohnern des Industrieortes Y. ein Rätsel. Er war Junggeselle und die Leute glaubten, er habe vor lauter Arbeitsgeist nie Zeit zum Heiraten gefunden. Ueber seine Privatangelegenheiten wußte niemand etwas, denn seine alte Haushälterin Kunigunde Regsam war verschwiegen wie das Grab. Nur einmal bemerkte sie, daß Herr Ix eine ganze Sammlung wissenschaftlicher Werke besitze und oft bis spät in die Nacht studiere.

Zwei bis drei Mal wöchentlich fuhr Herr Ix in die Stadt. Herr Ix ist geschäftshalber verreist, pflegte dann seine Privatsekretärin zu sagen. Und ein Satz, der täglich dutzendmal über ihre Lippen kam, war: Herr Ix ist heute so beschäftigt, daß ich ihn unmöglich stören darf.

Einige junge Arbeiter schwärmten für ihren Prinzipal, der sich so restlos seinem Betriebe opferte; andere lächelten über ihn, weil sie glaubten, er verstehe es nicht, das Leben zu genießen.

Da kriegte die nimmermüde Kunigunde eines Tages den Hexenschuß, und, da sie einige Zeit aussetzen mußte, war Herr Ix genötigt, einen Ersatz zu suchen. Und so sagte er denn zu seiner Sekretärin: «Geben Sie ein Inserat auf: Alleinstehender Herr sucht Haushälterin etc. etc. ...

Seine Sekretärin Grazia Blitzschnell kam auf eine seltsame Idee. Kochen konnte sie, ein Zimmer machen auch. Statt das Inserat zu schreiben, bewarb sie sich selbst um diese Stelle. Herr Ix sagte zu und war froh, diese Angelegenheit so schnell erledigt zu wissen.

Grazias Absicht aber war, in erster Linie nicht als sorgende Hausfrau zu wirken, nein, sie waltete in Herr Ix Haus als Detektivin. Zuerst forschte sie nach jenen wissenschaftlichen Büchern, die lt. Aussage Kunigundes eine solche Anziehungskraft auf Herrn Ix ausübten. Und was fand sie? Simple Liebesromane und Abenteurergeschichten.

Den folgenden Tag verbrachte Herr Ix in der Stadt. Und als Grazia tags darauf seine Kleider bürstete, fand sie in der Tasche die Eintrittskarte eines Kinos. Am Donnerstag verreiste Herr Ix nach Genf. Geschäftshalber selbstverständlich. Und dann kam ein Telegramm: Komme erst Samstag mit dem Nachtzug. Ist es nicht rührend, wenn so ein Chef den Samstagnachmittag, an dem jeder Arbeiter und Bürolist frei hat, für seine Geschäfte opfert? Grazia bewunderte diese Tat nicht, aber in ihr brannte das Verlangen, den Grund des Wegbleibens zu ergründen. Und sie entdeckte ihn bald. Am Morgen nach der Rückkehr von Herrn Ix lag auf dem Schreibtisch ein Schein mit den Worten: Für Miete eines Segelschiffes Fr. ....

Grazia lachte, ja, sie lachte so herzlich, daß sie nicht merkte, daß ihr Chef den Raum betrat. Und als wie gewohnt ein kaum vernehmbares «Guten Morgen» über seine Lippen kam, da schaute sie zu ihm auf. Für sie war er nicht mehr der gefürchtete Prinzipal, er war ein Mensch wie alle andern. Ein ironisches Lächeln glitt über Grazias Züge. Sie nahm das Kinocoupon, das sie kürzlich gefunden hatte, hervor und las: Die ganze Welt dreht sich um Liebe.

Nun wurde es Herrn Ix sofort klar, daß Grazia zu großen Einblick in sein Privatleben bekommen hatte. Sollte er sie fortschicken? Nein, wie lächerlich stände er da. Männer sind Ausführer, sie sind Vollbringer großer Taten. Was geschah? Herr Ix pensionierte seine alte Kunigunde. Grazia blieb einige Zeit seine Haushälterin und wurde dann seine Frau.

Und die beiden passen ausgezeichnet zueinander. Kühl und herrisch geht Grazia ihren Weg, ganz wie ihr Gemahl.

Radio Steiner immer vorteilhafter!

Verlangen Sie bei Neuanschaffung oder Tausch zuerst das reich illustrierte Radio- und Aufklärungsbuch der

Steiner A.-G. - Bern

Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche

VON Heute

Vormittags um halb 10 Uhr pflegt sie ins Büro anzuläuten, Herr Ix soll in die Wohnung kommen zur Erledigung verschiedener Geschäfts-Angelegenheiten. Herr Ix geht, sehr geschäftig und scheinbar leicht nervös. Grazia erwartet ihn im Herrenzimmer, serviert ihm einen Eiercognac oder ein Cinzano und die beiden besprechen miteinander das Feuilleton der Tageszeitung. Unterdessen sagt die neue Sekretärin traditionsgemäß: «Herr Ix ist momentan sehr in Anspruch genommen, sodaß ich ihn unmöglich stören kann.»

Nachmittags gehen Herr und Frau Ix miteinander zur Stadt ins Kino oder Theater, oder sie unternehmen eine Fahrt ins Blaue. Und die Sekretärin flötet mit ihrer süßen Stimme am Telefon und an der Türe: «Herr Ix ist geschäftshalber verreist!» Manchmal erhält sie die Antwort: «Frau Ix scheint ebenso unermüdlich zu sein wie ihr Gemahl!» Xanthi

Künstler-Anekdoten

Zur Zeit als Egon Friedell an seiner Kulturgeschichte schrieb, begegnete ihm eine junge, entzückende Dame.

«Woran arbeiten Sie jetzt, Herr Doktor?» fragte sie.

«An einer Kulturgeschichte, mein Fräulein.»

«O, da werden gewiß alle Dinge darin stehen, die mich nicht interessieren.»

«Na, so umfangreich wird sie wieder nicht, mein Fräulein!», meinte Friedell.

St. P. kommt mit dem neuen Buch Hamsuns ins Kaffeehaus und schwärmt davon, es sei wie alle Bücher Hamsuns ein ganz starkes Buch.

«Wieso alle Bücher?» fragt Professor Klein, der Komponist. «Ich kenne auch schwächere Bücher von Hamsun und sein schwächstes ist ‚Der Tor' von Kellermann!»

Ein kleiner Schauspieler, stets in Geldnöten, tritt zu unserem Tisch: «Ich bin in einer momentanen, argen Geldverlegenheit, könnte mir nicht einer der Herren bis morgen fünf Schillinge borgen.»

Dr. Hans W., der Journalist, antwortet für uns alle: «Wissen S' was, san mer gleich bös!» Stepo

Kinder fragen

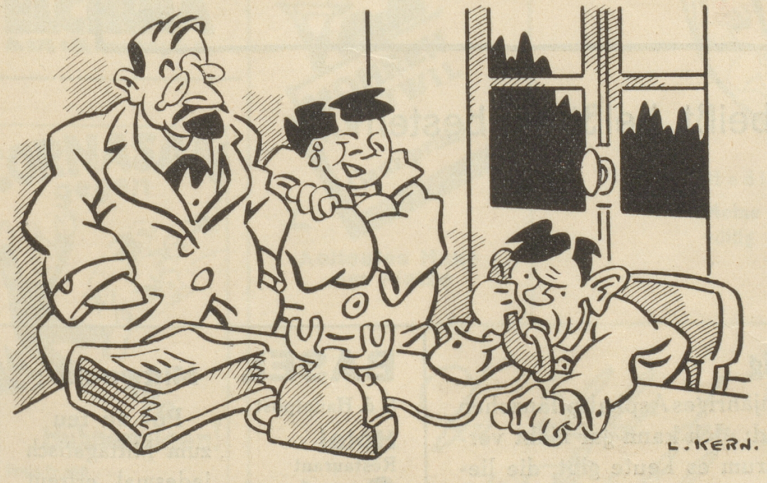
Unsere dreijährige Kleine fragt eines Tages Ihre Tante, die sie eben ankleidet: «Was hesch do i der Täsche?»

Tante: «Es Nastuech.»

«Und do i dere?»

Tante: «Au es Nastuech!»

Nachdem nun die Kleine eine Weile das Gesicht der Tante betrachtet hatte, sagt sie: «Für was bruchsch Du zweu Nastuech ... Du hesch doch nume ei Nase!» F. F. K.



Das aesthetische Telefon

«Es ist ein Glück, daß er so gern telefoniert, das tut seinen abstehenden Ohren nur gut!»

Die FÄRBEREI MURTEN färbt und reinigt alles tadellos, prompt und billig

Adresse für Postsendungen:
GROSSFÄRBEREI MURTEN AG.
in Murten

Cravatte SEVEN fabelhaft!

Vosseler's Haarwasser

gegen Schuppen und **Haarausfall enttäuscht nicht.**
Große Flasche Fr. 5.—
Kleine Flasche Fr. 3.—
in allen einschlägigen Geschäften od. durch Fabrikant **Vosseler,** Laboratorium 9, **Olten I,** Postfach 30250.
Es werden in jedem Orte Ablagen gesucht, sehr lohnender Verdienst.

das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Aerzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie kostenlos in Ihrer Apotheke
Patentex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176

TRINKT NAROK REIN

N A R O K KAFFEE

Begeistert vom NAROK-Aroma hat sich die **Schweizer Getränke A.-G., Obermeilen,** veranlaßt gesehen, ein neues Sommer-Getränk zu erfinden, welches sie unter der Bezeichnung

NAROK-KOLA

auf den Markt bringt.
Machen Sie damit einen Versuch, — es ist sehr schmackhaft und wirkt anregend.

Narok AG., Schmidhof, Zürich
Telephon 73.260